

Yanamatsu Okamoto (1863-1945), Mediziner, wurde in Toyooka in Japan geboren und studierte bis 1888 an der Kaiserlichen Universität in Tokio, wo er auch lehrte (Imperial University of Japan 1897: 74, 280), bevor er ab 1899 einen mehrjährigen Studienaufenthalt in Deutschland und Österreich absolvierte. Vom Wintersemester 1899/1900 bis inklusive Wintersemester 1900/01 war er an der Universität Berlin inskribiert und widmete sich dem Studium der Immunologie (Staatsbibliothek zu Berlin, Ostasienabteilung).

Im Sommersemester 1901 belegte Okamoto an der Universität Graz Lehrveranstaltungen über Gerichtsmedizin und das Nervensystem (Universitätsarchiv Graz, Katalog für das Sommer-Semester 1901, Außerordentliche Hörer, Nr. 46). Parallel dazu arbeitete er von 1901 bis 1902 am forensischen Institut der Universität Graz unter Institutsleiter Julius Kratter, der ihn beauftragte, eine neu entdeckte Methode zur Unterscheidung von Tier- und Menschenblut, die sogenannte Präzipitin-Probe, experimentell zu überprüfen. Die Ergebnisse wurden von Kratter auf der 74. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Karlsbad am 22. September 1902 präsentiert (Kratter 1903: 202; vgl. auch Bachhiesl 2012: 414-424). Okamoto publizierte sie in der *Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medizin* (Okamoto 1902).

Nach Japan zurückgekehrt gründete Okamoto 1902 an der Kaiserlichen Universität in Kyoto das Institut für Gerichtsmedizin, wo er lehrte und forschte. Okamoto gilt als Pionier der japanischen Gerichtsmedizin (Graduate School of Medicine and Faculty of Medicine Kyoto University o.J.; Graduate School of Medicine, Faculty of Medicine, School of Public Health, School of Human Health Sciences o.J.).

#### Ungedruckte Quellen.

Staatsbibliothek zu Berlin: Ostasienabteilung. Lexikon japanischer Studierender in Deutschland.

Online abrufbar über: <http://crossasia.org/digital/japans-studierende/index/show>.

Universitätsarchiv Graz: Katalog für das Sommer-Semester 1901, Außerordentliche Hörer, Nr. 46.

#### Literaturverzeichnis:

Bachhiesl, Christian (2012). *Zwischen Indizienparadigma und Pseudowissenschaft. Wissenschaftshistorische Überlegungen zum epistemischen Status kriminalwissenschaftlicher Forschung*. Wien: Lit-Verlag.

Graduate School of Medicine and Faculty of Medicine Kyoto University (o.J.). *History*. Online abrufbar unter: <http://www.med.kyoto-u.ac.jp/en/outline/history>.

Graduate School of Medicine, Faculty of Medicine, School of Public Health, School of Human Health Sciences (o.J.). *Department of forensic medicine and molecular pathology*. Online abrufbar unter: [http://edb.kulib.kyoto-u.ac.jp/bull/html/03\\_schools/grd06\\_med\\_1.html](http://edb.kulib.kyoto-u.ac.jp/bull/html/03_schools/grd06_med_1.html).

Imperial University of Japan (Hg.) (1897). *The Calendar 1896-97*. Tokyo: Imperial University of Japan.

Kratter, Julius (1903). Ueber den forensischen Werth der biologischen Methode zur Unterscheidung von Thier- und Menschenblut. *Archiv für Kriminal-Anthropologie und Kriminalistik*, 10, 199-209.

Okamoto, Yanamatsu (1902). Untersuchungen über den forensisch-praktischen Werth der serumdiagnostischen Methode zur Unterscheidung von Menschen- und Thierblut. *Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medizin*, 24, 207-236.